Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2013

Geschäft und Rahmenbedingungen

Seit dem 01.04.1998 besteht die Stadtentwässerung Hannover (SEH) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wurde in 2013 nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2013 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Bau und Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LH Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Zum 01.01.2013 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2013 – 2015 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betrugen im Wirtschaftsjahr 2013 unverändert gegenüber den Vorjahren:

- 1,72 € je m^3 Schmutzwasser und
- 0,68 € je m^2 bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betrugen gemäß der am 24.12.2009 in Kraft getretenen Beitragssatzung

- für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche und
- für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß ein Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen in Höhe von

- 909,11 €/lfd. m Schmutzwasserhausanschluss und
- 512,60 €/lfd. m Niederschlagswasserhausanschluss erhoben.

Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2013:

1. Zum 1. Januar 2013 trat eine Neufassung der Satzung über die Erhebung der Abwassergebühren in Kraft. Sie weist konstante Abwassergebühren für den Zeitraum 2013 bis 2015 aus.
2. Der in 2012 verhandelte Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst führte zu Personalkostenerhöhungen für die Beschäftigten in Höhe von 1,4% ab 01. Januar 2013. Eine weitere Erhöhung um 1,4 % erfolgte zum 01. August 2013.
   Für Beamtinnen und Beamte wurden die Besoldung und die Versorgungsbezüge zum 01.01.2013 um 2,65% erhöht.
3. Die Umsetzung von Maßnahmen aus der AOK-Mitarbeiterbefragung wurde insbesondere im Hinblick auf die Gesundheitsprävention fortgeführt.
4. Die SEH hat das in 2012 begonnene Organisationsprojekt zur Optimierung der Instandhaltung und der Materialwirtschaft in 2013 weitergeführt. Das Projekt ist auf ca. zwei Jahre angelegt und bindet Personalressourcen in den betroffenen Sachgebieten.
5. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Untreue- und Betrugstatbestände aufgedeckt. Mit dem beschuldigten Mitarbeiter wurde ein Aufhebungsvertrag geschlossen, darüber hinaus hat die SEH Strafanzeige gestellt. Im Rahmen der Aufarbeitung der Vorgänge sind interne wie auch externe Untersuchungen bzgl. der Ordnungsmäßigkeit der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen eingeleitet worden. Die Untersuchungen dauern an.
6. Im Rahmen eines umfangreichen Upgrades des EDV-Betriebssystems und der Bürosoftware wurden eine Vielzahl von Anwendungsprogrammen und Datenbanken angepasst bzw. erweitert. Von der Umstellung waren alle PC-Anwender der SEH betroffen.
7. Im 4. Quartal 2013 wurde der Zahlungsverkehr auf das SEPA-Verfahren umgestellt.
8. Die Entwicklung der Investitionstätigkeit wurde in 2013 durch ungünstige Witterungsbedingungen im 1. Quartal getrübt.

9. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Schlammentwässerungsanlage besteht eine Auseinandersetzung mit der bauausführenden Firma über die leistungsgerechte Inbetriebnahme der Schlammentwässerungsanlage.
10. Erfolgreiche Rezertifizierung der eingesetzten Management-Systeme: Im 4. Quartal wurde die SEH durch unabhängige Gutachter der ZER QMS-Zertifizierungsstelle geprüft. Begutachtungsgrundlagen waren DIN EN ISO 9001; 2008; DIN EN ISO 14001: 2009 und OHSAS 18001: 2007. Nach umfangreichen Fachgesprächen mit Mitarbeiter/innen aller Bereiche bescheinigten die Auditoren dem Prozessorientierten Integrierten Managementsystem der SEH einen guten Reifegrad. Sie lobten unter anderem Motivation und Engagement der Mitarbeiter sowie Ordnung und Sauberkeit im gesamten Betrieb. Der Anlagenzustand der Klärwerke und die neue Leitwarte Kanalnetz konnten die Prüfer beeindrucken.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtentwässerung Hannover hat in 2013 Entwicklungsprojekte zur Emissionsbegrenzung im Bereich des Kanalnetzbetriebes fortgeführt.
Hinsichtlich der Geruchsbelastung aus dem Kanalnetz werden Möglichkeiten zur Entlüftung von problematischen Kanalabschnitten und zur Abwasserkonditionierung in Druckrohrleitungen untersucht. Parallel dazu wird gemeinsam mit der Universität Kassel an einem Projekt gearbeitet, in dem der Chemikalieneinsatz für die Minimierung der Geruchsemissionen durch Nutzung von Online-Sulfid-Messungen optimiert werden soll. Hierzu wurden Versuche im großtechnischen Maßstab durchgeführt.
Ein weiteres Untersuchungsfeld ist die Erhaltung der Gewässergüte in Wasserläufen, die mit Niederschlagswasser beaufschlagt werden. Gemeinsam mit dem Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover (ISAH) ermittelt die SEH die spezifische Niederschlagswasserbelastung unter Berücksichtigung emissionsbeeinflussender Infrastrukturparameter wie Verkehrsbelastung, Bebauung, Gebietsnutzung oder Luftverschmutzung. Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Dezentrale Niederschlagswasserbehandlung in Trennsystemen – Umsetzung des Trennerlasses“ führt die Stadtentwässerung Hannover in Zusammenarbeit mit dem ISAH und dem Institut für Kommunikationstechnik (IKT) der Leibniz Universität Versuche zur vergleichenden Bewertung von Straßenabläufen durch. Dabei wird das von der SEH entwickelte „Modell Hannover“ anderen Bauweisen gegenübergestellt.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

Durch die intensive Sanierung schadhafter und überlasteter Kanäle trägt die Stadtentwässerung Hannover dazu bei, Schadstoffeinträge in die Umwelt effizient zu vermindern und die Fremdwassermengen in Kanalnetz und Klärwerken zu beschränken.

Im Bereich Abwasserreinigung/Klärschlammentsorgung wurde das Projekt Erneuerung der Schlammentwässerungsanlage weiter vorangetrieben. Mit der neuen Anlage sollen einerseits der erforderliche Energie- und der Chemikalieneinsatz bei der Schlammentwässerung deutlich reduziert und andererseits die Entwässerung nachhaltig verbessert werden.

Darüber hinaus wurde die Energieeffizienz durch den Einsatz von Energiespar-Motoren für die Abwasserförderung und von Drucklufterzeugern mit verbessertem energetischen Wirkungsgrad gesteigert. Insgesamt konnte der Anteil der Eigenenergieversorgung auf fast 65% gesteigert werden.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung Hannover schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Gewinn in Höhe von 10,7 Mio. € ab. Das Ergebnis übertrifft den geplanten Wert um insgesamt 6,8 Mio. €. Einsparungen beim Materialaufwand (2,2 Mio. €), bei den Abschreibungen (1,3 Mio. €) und beim sonstigen betrieblichen Aufwand (0,9 Mio. €) sowie ein sehr gutes Finanzergebnis (1,8 Mio. € über dem Planansatz) haben wesentlichen Anteil an dem verbesserten Jahresergebnis.

Die Betriebsleistung fällt mit 97,1 Mio. € etwas höher aus als erwartet (+ 0,6 Mio. € / 0,6%). Da sich die Kosten im Geschäftsjahr 2013 anders auf die Gebührenbereiche verteilen als kalkuliert, wurde für den Gebührenbereich Schmutzwasser ein Verbrauch der Ausgleichsverpflichtung (1,4 Mio. €) und für den Gebührenbereich Niederschlagswasser im Saldo eine Zuführung (-1,8 Mio. €) zur Gebührenausgleichsverpflichtung fällig. Der Anstieg der Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung trägt maßgeblich dazu bei, dass die Erlöse aus den betrieblichen Leistungen um insgesamt 1,8 Mio. € / 9,5% höher ausfallen als veranschlagt.

Beim Materialaufwand konnten die größten Einsparungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erzielt werden (1,7 Mio. € / 18,1%). Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass vorsorglich Materialaufwand für Reparaturarbeiten an älteren Teilen der maschinellen Ausrüstung eingeplant wurde. Dieser ist nicht angefallen. Der erwartete erhöhte Bedarf an Wasserchemikalien und Energie während der Erneuerungsarbeiten an der Schlammentwässerungsanlage ist in der veranschlagten Größenordnung eingetreten.

Erfolgsplan 2013	Plan 2013	Ist 2013	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ergebnis Vorjahr
	1	2	3	4	5
1. Umsatzerlöse					
A. Erlöse aus Gebühren					
1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	48.332	49.106	774	1,6%	50.279
1.1.2 SW-Gebührenausgleichsverpflichtung	0	1.400	1.400	-%	2.900
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	77	-3	-4,1%	67
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	36	-14	-28,2%	58
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.540	1.591	51	3,3%	1.551
	50.002	**52.209**	**2.207**	**4,4%**	**54.855**
2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					
2.1.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.366	20.628	262	1,3%	20.681
2.1.2 RW-Gebührenausgleichsverpflichtung	2.700	-1.800	-4.500	-166,7%	-1.100
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	200	-91	-291	-145,3%	1.087
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.340	1.347	7	0,5%	1.329
	24.606	**20.085**	**-4.521**	**-18,4%**	**21.997**
3. Erlöse aus Abscheiderreinigung	**900**	**1.009**	**109**	**12,1%**	**857**
Summe Erlöse aus Gebühren	**75.508**	**73.303**	**-2.205**	**-2,9%**	**77.709**
B. Erlöse aus betrieblichen Leistungen					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.000	6.775	-225	-3,2%	6.885
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.500	11.805	1.305	12,4%	12.229
3. Sonstige betriebliche Erlöse	100	265	165	165,5%	240
4. Kostenersatz	700	1.202	502	71,7%	798
Summe Erlöse aus betrieblichen Leistungen	**18.300**	**20.047**	**1.747**	**9,5%**	**20.154**
UMSATZERLÖSE	**93.808**	**93.350**	**-458**	**-0,5%**	**97.862**
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	1.900	2.381	481	25,3%	2.041
3. Sonstige Betriebliche Erträge	800	1.351	551	68,9%	649
BETRIEBSLEISTUNG	**96.508**	**97.082**	**574**	**0,6%**	**100.552**
4. Materialaufwand					
A. für Roh, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	9.500	7.777	-1.723	-18,1%	8.079
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.600	13.128	-472	-3,5%	16.013
	23.100	**20.905**	**-2.195**	**-9,5%**	**24.092**
5. Personalaufwand					
A. Entgelte und Bezüge	19.400	19.395	-5	0,0%	18.894
B. Soziale Abgaben / Altersversorgung u. Unterstützg.	6.800	6.771	-29	-0,4%	6.147
	26.200	**26.166**	**-34**	**-0,1%**	**25.041**
6. Abschreibungen	**27.400**	**26.134**	**-1.266**	**-4,6%**	**26.598**
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
A. Abwasserabgabe	2.000	1.726	-274	-13,7%	1.727
B Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.100	6.443	-657	-9,2%	6.486
	9.100	**8.169**	**-931**	**-10,2%**	**8.213**
BETRIEBSERGEBNIS	**10.708**	**15.708**	**5.000**	**46,7%**	**16.609**
8. Zinsen und ähnliche Erträge	150	291	141	94,3%	531
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.900	5.237	-1.663	-24,1%	6.685
FINANZERGEBNIS	**-6.750**	**-4.946**	**1.804**	**-26,7%**	**-6.153**
ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**3.958**	**10.762**	**6.804**	**171,9%**	**10.455**
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	-%	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-%	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	**0**	**0**	**0**	**-%**	**0**
12. Steuern	60	40	-20	-33,4%	40
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	**3.898**	**10.722**	**6.824**	**175,1%**	**10.415**
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr gemäß JA	17.959	17.959	0	0,0%	16.352
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	4.800	4.803	3	0,1%	4.808
Einstellung in die allg. Rücklage	*0*	4.000	4.000	-%	4.000
GESAMTERGEBNIS	**17.057**	**19.878**	**2.821**	**16,5%**	**17.959**

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen liegt mit 13,1 Mio. € um knapp 500 T € / 3,5% unter dem kalkulierten Wert. Hier wirkt sich Minderaufwand bei der Entsorgung von Klärschlamm und Abfall aus. Im Vorjahr hatte die Bildung einer Rückstellung für die Entschlammung der Regenrückhaltebecken den Materialaufwand außergewöhnlich belastet.

Der Personalaufwand trifft mit insgesamt 26,2 Mio. € ziemlich genau den Planwert, und zwar sowohl bei Löhnen und Gehältern (19,4 Mio. €) wie auch bei den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (6,8 Mio. €).
In 2013 standen durchschnittlich 461 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (459 in 2012). In diesen Zahlen sind für 2013 zehn Mitarbeiter/innen (für 2012: zehn) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung fließen mit insgesamt 26,1 Mio. € in das Jahresergebnis ein. Die Planwertunterschreitung um 1,3 Mio. € / 4,6% ergibt sich aus einem außergewöhnlich hohen Bestand an Anlagen in Bau (28,1 Mio. €), die noch keiner Abschreibung unterliegen.

Abwasserabgabe, Anlagenabgänge und Wertberichtigungen schlagen in 2013 geringer zu Buche als kalkuliert, so dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf Vorjahresniveau bleiben und um 0,9 Mio. € / 10,2% geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan veranschlagt.

Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Erträge aus Fondsvermögen sind in Höhe von 291 T€ angefallen, darunter sind ca. 116 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungszuführungen (BilMoG). Die Zinsaufwendungen (5,2 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten. Diese konnten durch planmäßige Tilgung und Verzicht auf erneute Kreditaufnahme im zwölften Jahr in Folge gesenkt werden.

Durch die erläuterten Entwicklungen in den Einzelpositionen ergibt sich der Jahresgewinn in Höhe von 10,72 Mio. €. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus dem Gesamtergebnis die vorgegebene Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover (4,8 Mio. €) auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 4,0 Mio. € vorzunehmen. Der verbleibende Anteil von ca. 1,92 Mio. € soll auf das Geschäftsjahr 2014 vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus betrieblichen Leistungen.

	2013	2012
Erlöse aus Gebühren*)	73.303.315,96 €	77.708.683,05 €
Erlöse aus betrieblichen Leistungen*)	20.047.007,94 €	20.153.592,45 €
Summe Umsatzerlöse	**93.350.323,90 €**	**97.862.275,50 €**

*) Erlöse aus nachträglich abgerechneten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

	2013	2012
Schmutzwassergebühren *)	52.209.175,87 €	54.854.826,78 €
Niederschlagswassergebühren	20.085.038,52 €	21.997.149,36 €
Entwässerungsgebühren gesamt	**72.294.214,39 €**	**76.851.976,14 €**
Gebühren für Abscheiderreinigung	1.009.101,57 €	856.706,91 €
Erlöse aus Gebühren insgesamt	**73.303.315,96 €**	**77.708.683,05 €**

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsverpflichtung

Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

- **Tarifentwicklung**

Die Entwässerungsgebühren wurden für den Zeitraum von 2013 bis 2015 neu kalkuliert und vom Rat der LHH beschlossen. Die neuen Gebührensätze sind unverändert gegenüber dem vorhergehenden Kalkulationszeitraum.

		Gebühr 2010-2012	**Gebühr 2013-2015**
Schmutzwassergebühr	[€/m³]	1,72	**1,72**
Niederschlagswassergebühr	[€/m²]	0,68	**0,68**
Gebühr für Unverschmutztes Abwasser	[€/m³]	0,98	**0,98**
Gebühren für Fettabscheider-Reinigung	Grundpreis [€] Anfahrt [€] [€/l]	40,90 40,90 0,03	**40,90** **40,90** **0,03**

Tabelle Tarifentwicklung

• Mengenentwicklung

Die Stadtwerke Hannover AG haben im Geschäftsjahr 2013 eine Frischwassermenge von 42,3 Mio. m³ in das Trinkwasserversorgungsnetz eingespeist, davon sind für 25,64 Mio. m³ Abwassergebühren durch die SWH AG im Namen der SEH erhoben worden. Für weitere 2,95 Mio. m³ hat die SEH selbst Schmutzwassergebühren von Sonder- und Gewerbekunden erhoben. Für 0,15 Mio. m³ waren Schmutzwassergebühren abzusetzen bzw. zu erstatten. Die Erstattungen betreffen Frischwassermengen, die nachweislich nicht in die Schmutzwasserkanalisation gelangt sind (z.B. wegen Rohrbrüchen oder Nutzung für Bewässerungszwecke). Der Bestand an gereinigten aber – wegen des rollierenden Abrechnungsverfahrens der Stadtwerke Hannover AG – noch nicht abgerechneten Schmutzwassermengen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben (+0,03 Mio. m³). Die rechnerisch dem Geschäftsjahr zuzuordnende Schmutzwassermenge beläuft sich in Summe auf 28,47 Mio. m³.

Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich leicht rückläufig. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber 2012 ist die rechnerische Schmutzwassermenge um 0,53 Mio. m³ (-1,8%) zurückgegangen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -0,7 %.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist ganz leicht angestiegen (+ 0,2%). Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

	2013	**2012**
Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	30,147 km²	30,069 km²
Entgeltrelevante städtische Fläche	15,066 km²	15,045 km²
Gesamtfläche, von der Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird	**45,213 km²**	**45,114 km²**

• Entwicklung der Erlöse aus Gebühren

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren fallen mit 73,3 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (4,4 Mio. € = 5,7%). Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren sind um 4,8% (2,6 Mio. €) gesunken während die Niederschlagswassererlöse sogar um 8,7% (1,9 Mio. €) zurückgegangen sind.

Schmutzwasser

Die Verringerung der rechnerischen Schmutzwassermenge von 28,990 Mio. m³ in 2012 auf 28,465 Mio. m³ in 2013 führt zu Mindererlösen in Höhe von 0,9 Mio. € / 1,8%.
Darüber hinaus ergab sich noch eine Erlösschmälerung in Höhe von ca. 0,2 Mio. € aus nachträglichen Erstattungen für Vorjahre.

Der größte Teil des Erlösrückgangs aus Schmutzwassergebühren gegenüber dem Vorjahr erklärt sich jedoch durch die unterschiedlichen Verbräuche der Gebührenausgleichsverpflichtung. In 2013 wurden 1,4 Mio. € erlöserhöhend verbraucht, während die Vorjahreserlöse sogar in Höhe von 2,9 Mio. € vom Verbrauch der Gebührenausgleichsverpflichtung profitierten. Hieraus erklärt sich eine Erlösdifferenz gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. €.

Bei konstanten Gebühren bis 2015 und einem erwarteten Mengenrückgang ist grundsätzlich von sinkenden Erlösen auszugehen. Nach Jahresabschluss 2013 besteht jedoch noch eine Gebührenausgleichsverpflichtung in Höhe von 9,1 Mio. €, die dazu dient Unterdeckungen im Gebührenbereich Schmutzwasser auszugleichen.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren unterschreiten mit 20,1 Mio. € den Vorjahreswert um ca. 1,9 Mio. € (8,7%). Die Entwicklung beruht im Wesentlichen darauf, dass eine erlösmindernde Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenausgleichsverpflichtung vorzunehmen war. Im Saldo erhöht sich diese Ausgleichverpflichtung um 1,8 Mio. € auf 5,6 Mio. €. Sie gewährleistet auskömmliche Erlöse für die Niederschlagswasserbeseitigung im bis 2015 andauernden Kalkulationszeitraum.
Im Übrigen gab es nur geringe Veränderungen bei den Erlösen aus Regenwassergebühren gegenüber dem Vorjahr. Die gebührenrelevante Fläche beträgt 30,15 km². Sie hat sich unwesentlich erhöht (+ 0,3%).

Erlöse aus betrieblichen Leistungen

Die Erlöse aus betrieblichen Leistungen betragen insgesamt 20,05 Mio. €. Sie haben sich gegenüber 2012 nur geringfügig verändert (-0,5 %). Die wesentlichen Positionen innerhalb der betrieblichen Leistungen sind:

	2013	2012
Abwasserreinigung Umland	6.774.552,36 €	6.885.348,78 €
davon		
- Spitzabrechnung Vorjahr	-156.131,84 €	-766.305,74 €
- Abschläge laufendes Jahr	6.748.684,20 €	7.049.454,52 €
- Mengenabgrenzung laufendes Jahr	55.000,00 €	602.200,00 €
- Rückstellungsauflösung	127.000,00 €	0,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	11.804.916,45 €	12.229.451,43 €
davon		
- Stadtanteil Regenentwässerung	7.954.352,93 €	8.586.393,76 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	3.850.563,52 €	3.643.057,67 €

Die Erlöse aus Abwasserreinigung für die Umlandgemeinden variieren in Abhängigkeit von den Einleitungsmengen. Die Erlösabgrenzung für in 2013 gereinigte aber noch nicht abgerechnete Abwassermengen fiel in 2013 deutlich geringer aus als im Vorjahr (-547,2 T€). Sie führt gemeinsam mit gegenläufigen Effekten aus Rückstellungsauflösung und Spitzabrechnung insgesamt zu einer leichten Erlösminderung in 2013 (-1,6%).

Die Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung setzen sich zusammen aus Abschlagszahlungen für das Jahr 2013 (7,5 Mio. €) und der Spitzabrechnung für 2012 (0,454 Mio. €). Der Anstieg der Erlöse aus Unterhaltungsaufwand für Straßenabläufe basiert auf der Spitzabrechnung für 2012 (Nachzahlung von 0,85 Mio. €). Die Entwicklungen in 2013 deuten darauf hin, dass die Kosten des Stadtanteils geringer ausfallen als in 2012. In Bezug auf die Unterhaltung der Straßenabläufe bleiben die Kosten auf einem höheren Niveau.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 8,4 Mio. € wieder im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert einen Rückgang von 1,9 Mio. € / 18% dar. Im Übrigen wurden in 2013 0,7 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. Fahrzeuge sowie insgesamt 0,5 Mio. € in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen sowie übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen

mit 4,0 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 0,6 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt. Über die Anlagenzugänge hinaus bestehen zum Jahresabschluss in erheblichem Umfang noch Anlagen in Bau (28,1 Mio. €), darunter sind Zugänge des Jahres 2013 in Höhe von 14,0 Mio. €.

Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der SEH besteht zu 99,8% aus Sachanlagen (Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,8 %. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,2 %.

	2013	**2012**
Anlagevermögen / Langfristig gebundenes Vermögen	788.195 T €	790.644 T €
davon		
- immaterielle Vermögensgegenstände	1.031 T €	436 T €
- Sachanlagen	786.934 T €	789.981 T €
- Finanzanlagen	230 T €	227 T €
Umlaufvermögen / Kurzfristig gebundenes Vermögen	70.626 T €	69.092 T €
davon		
- Vorräte	3.061 T €	3.029 T €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.050 T €	37.548 T €
- Forderungen gegen die LHH	29.299 T €	26.393 T €
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24 T €	39 T €
- Sonstige Vermögensgegenstände	57 T €	4 T €
- Flüssige Mittel	71 T €	2.025 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	64 T €	54 T €
Gesamtvermögen	858.821 T €	859.736 T €

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich das Eigenkapital auf 488 Mio. €. Damit stieg der Eigenkapitalanteil von 56,1% auf jetzt 56,8 %.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Abschreibungen, Beiträgen und Zuschüssen. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich, gleichzeitig wurden Altkredite getilgt, so dass das Fremdkapital um 8,1 Mio. € auf 209,1 Mio. € (24,3% des Gesamtkapitals) reduziert werden konnte.

	2013	**2012**
Eigenkapital	487.949 T €	482.035 T €
davon		
- Stammkapital	100.000 T €	100.000 T €
- Allgemeine Rücklagen	351.006 T €	344.146 T €
- Zweckgebundene Rücklagen	8.262 T €	11.122 T €
- Gewinn-/Verlustvortrag	17.959 T €	16.352 T €
- Jahresüberschuss /-fehlbetrag	10.722 T €	10.415 T €
Sonderposten und Investitionszuschüsse	35.993 T €	35.586 T €
Empfangene Ertragszuschüsse	125.830 T €	124.989 T €
Langfristiges Fremdkapital	90.136 T €	99.229 T €
davon		
- Pensionsrückstellungen	13.343 T €	13.071 T €
- Verbindlichkeiten Restlaufzeit > 5 Jahre	76.793 T €	86.158 T €
Mittelfristiges Fremdkapital	32.928 T €	31.977 T €
Verbindlichkeiten Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		
Kurzfristiges Fremdkapital	85.985 T €	85.920 T €
davon		
- Rückstellungen	33.964 T €	34.122 T €
- aus Lieferungen und Leistungen	6.781 T €	5.738 T €
- gegenüber der Stadt	11.262 T €	10.656 T €
- gegenüber verbundenen Unternehmen	35 T €	272 T €
- sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33.921 T €	35.109 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	22 T €	23 T €
Fremdkapital insgesamt	209.049 T €	217.126 T €
Gesamtkapital	858.821 T €	859.736 T €

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag ist folgender Geschäftsvorfall hervorzuheben, der wesentliche Auswirkung auf das Unternehmen haben könnte: Der für die Mitarbeiter/innen der Stadtentwässerung anzuwendende Tarifvertrag läuft im März 2014 aus. Im Zusammenhang mit den bereits erhobenen Tarifforderungen (Einmalzahlung von 100 € mit anschließender linearer Tariferhöhung von 3,5%; Laufzeit 1 Jahr) kann ein Streik im 2. Quartal 2014 nicht ausgeschlossen werden.

Risikobericht

Risikopolitik und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Prozessorientierten Integrierten Managementsystems (PIMS) der SEH. Risiken werden viermal jährlich erhoben und anhand von Kennzahlen bewertet. Die Betriebsleitung beschließt Maßnahmen zu relevanten Risiken. Diese werden von den jeweils betroffenen Bereichsleitungen eingeleitet und durchgeführt.

Risiken zur künftigen Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zum 01.01.2013 hat der Rat der LHH neue Abwassergebührensätze beschlossen. Diese sind auch nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen, um die im Kalkulationszeitraum 2013 bis 2015 absehbar anfallenden Kosten zu decken. Die Abwasserbeiträge sind für das Geschäftsjahr 2016 neu zu kalkulieren und festzusetzen.

Die Zielvereinbarung 2014 über die Kostenerstattung für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze berücksichtigt den feststellbaren Anstieg der Kosten. Hier schlagen Unter-

haltungsmaßnahmen im Bereich der Niederschlagswasserableitung und steigende kalkulatorische Abschreibungen zu Buche.

Die zwischen Bund und Ländern diskutierte Einführung der Umsatzbesteuerung von Beistandsleistungen könnte mittelfristig einen Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen nach sich ziehen.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die SEH dokumentiert und überwacht die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in einem detaillierten Berichtswesen. In 2013 bestand keine Gefahr, dass gesetzlich vorgegebene Grenzwerte nicht eingehalten werden würden.

Die SEH untersucht jährlich ca. 10% des Kanalnetzes auf bauliche Schäden und Abflusshindernisse. In 2013 wurden ca. 209 km mit moderner Kanal-TV-Technik durchfahren. Die Videoaufzeichnungen wurden zeitnah ausgewertet und erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen unmittelbar in das Kanalsanierungsprogramm aufgenommen. Das Kanalsanierungsprogramm umfasst planmäßig die Ertüchtigung einer Kanalnetzlänge von 35 km pro Jahr. Dies ist erforderlich um bekannte und akute Schäden am Kanalnetz zeitnah zu beheben und den Anlagenzustand auf hohem Niveau zu erhalten.

Die Stadtentwässerung sucht den Kontakt zu ihren Kunden im Rahmen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Mit der Aktion „Das Klo ist kein Mülleimer“ wurde in 2013 eine besondere Medienkampagne gestartet, um die Bürger über förderliches Verhalten bei der Wassernutzung zu informieren. Auf ihrer Internetseite versorgt die SEH die Bürger mit weiteren Informationen und bietet dort - zusätzlich zur telefonischen Erreichbarkeit - die Möglichkeit Fragen und Anregungen zu adressieren. Hinsichtlich der Anzahl an Störungsmeldungen und Beschwerden war in 2013 eine rückläufige Tendenz zu erkennen.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Die vorhandene Altersstruktur mit überwiegend älteren, berufserfahrenen KollegInnen birgt naturgemäß ein erhöhtes Ausfallrisiko. Darüber hinaus besteht großer Bedarf an einem ausgeklügelten Wissensmanagement, da für die nächsten Jahre eine „Welle“ von Renteneintritten absehbar ist. Dem Fehlzeitenrisiko steuert die SEH mit Angeboten zur Gesundheitsprävention und einem verstärkten Augenmerk auf die Arbeitssicherheit entgegen.

Die Gewinnung neuer Fachkräfte gestaltet sich schwierig. Gerade wegen des zunehmenden Durchschnittsalters der Belegschaft und der Vielfalt der oft sehr speziellen Anforderungen auf vielen Arbeitsplätzen wird eine zeitnahe Stellenbesetzung mit qualifiziertem Personal jedoch immer wichtiger. Die SEH reagiert darauf mit Personalentwicklungsmaßnahmen und indem

Stellenbesetzungsverfahren schon vor dem Ausscheiden der vorhandenen MitarbeiterInnen durchgeführt werden.

Prozessrisiken

Störungsfreie Abläufe der Hauptprozesse Abwasserableitung und Abwasserreinigung erfordern die kontinuierliche Wartung, Instandhaltung und bauliche Sanierung bzw. Erneuerung des Anlagenbestandes.

In Bezug auf das Kanalnetz besteht ein auf Jahre ausgelegtes Sanierungsprogramm. Neben herkömmlicher Kanalnetzerneuerung wird das Kanalnetz durch den Einsatz von Lining-Verfahren über ganze Straßenzüge hinweg dauerhaft ertüchtigt. Für die drei großen Betriebsstandorte der SEH bestehen Masterpläne, in denen die Sanierungsprioritäten für Gebäude und Anlagen festgelegt sind. Naturgemäß können bei Bauprojekten Verzögerungen durch Witterungseinflüsse, durch Personalausfälle oder durch Defizite in der Zusammenarbeit der großen Anzahl an Beteiligten auftreten. Die SEH plant deshalb für 2014 die Einstellung von zusätzlichem Personal für die Umsetzung von Bauprojekten. Damit soll sichergestellt werden, dass aufgeschobene Projekte nachgeholt, Unterbrechungen kompensiert und die Sanierungsprogramme planmäßig fortgesetzt werden können.

Auf europäischer und zunehmend auch auf nationaler Ebene wird die Klärschlammverwertung – sowohl die landwirtschaftliche wie auch die energetische Verwertung – in Frage gestellt. Um sich auf das Risiko einzustellen und frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können hat die SEH das Risiko „Gewährleistung der Klärschlammverwertung“ neu in den Risikokatalog aufgenommen.

Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten in 2013 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potentiell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**

  Die Stadtentwässerung plant in 2014 ff. Investitionen in das Kanalnetz in einer Größenordnung von etwa 19 Mio. € jährlich. Ca. zwei Drittel dieser Planansätze sind für Re-Investitionen in den Kanalnetzbestand vorgesehen. Ziel ist es jährlich ca. 35 km des Kanalnetzes zu sanieren. Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke werden im Wirtschaftsplan 2014 Investitionsmittel in Höhe von 14,9 Mio. € bereitgestellt. Die Stadtentwässerung plant zusätzlich zur Erneuerung der Blockheizkraftwerke einschließlich Erweiterung bzw. Sanierung des BHKW-Gebäudes einen neuen Gasspeicher aufzustellen, die Erneuerung der mechanischen Vorreinigung und den Austausch der Pumpen in Pumpwerk I im Klärwerk Herrenhausen, die Erneuerung der Turboverdichter der Belebungsanlagen sowie den Neubau der Mittelspannungsanlage im Klärwerk Gümmerwald umzusetzen. Darüber hinaus wird in 2014 mit der Neukonzeption für die gesamte Schlammbehandlung im Klärwerk Herrenhausen begonnen. Dieses Großprojekt, das in den Jahren 2015 ff. in die Umsetzung gehen soll, erfordert ein Investitionsvolumen von bis zu 30 Mio. €.

- **Abschreibungen**

  Die große Anzahl von Anlagen in Bau wird größtenteils in 2014 fertiggestellt und aktiviert werden. Abzuschreibende Anlagen werden in Re-Investitionsprojekten ersetzt. Darüber hinaus werden Erweiterungsmaßnahmen die Abschreibungsbasis erhöhen, so dass der Abschreibungsaufwand bei etwa 27,4 Mio. € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**

  Die Abwassergebühren sind für den Dreijahreszeitraum 2013 bis 2015 neu kalkuliert worden. Gemäß Beschluss der Ratsgremien werden die Gebühren bis 2015 unverändert bleiben. Die Gebühren sind darauf ausgelegt, den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren.

- **Materialaufwand**

  Der Materialaufwand ist für 2014 mit 24,4 Mio. € veranschlagt. Hierin sind Preissteigerungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Fortsetzung der baulichen Unterhaltung der Entwässerungsanlagen auf hohem Niveau eingeplant.

- **Personal**

  Es wird erwartet, dass sich die Beschäftigtenzahl in 2014 nur wenig verändern wird. Da der derzeit geltende Tarifvertrag im Frühjahr 2014 auslaufen wird, hat die SEH vorsorglich Tarifsteigerungen eingeplant. Für 2014 ist eine Tarifsteigerung in Höhe von 3% (Folgejahre 2%) kalkuliert.

- **Ergebnisentwicklung**

  Für 2014 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 3,4 Mio. €. Die Erlöse aus Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 21. März 2014

- Wilhelm Börger -
Betriebsleiter